

## Sperenberger Gipsbrüche - Station 1 - Start

### In guter Bodengesellschaft



Herzlich willkommen am Boden-Geo-Pfad im Landkreis Teltow-Fläming. Ich bin Toni, der Tausendfüßler. Es freut mich, Ihnen spannende und aufschlussreiche Bodentypen vorstellen zu dürfen. Ich weiß, wovon ich rede, denn ich kenne diese Typen ziemlich genau. Eigentlich weiß jeder etwas über den Boden. Auch Sie laufen jeden Tag darauf herum. Wie vielen anderen ist auch Ihnen vielleicht nicht bewusst, wie wichtig Boden eigentlich ist. So selbstverständlich scheint es, dass Sie Ihre Häuser darauf bauen, er Ihnen Ihre Nahrungsmittel bereitstellt, viel Wasser für Sie speichert und filtert. Den Tieren gibt er einen Lebensraum. Pflanzen brauchen den Boden, um sich in ihm festzuhalten und als Wasser- und Nährstofflieferanten.

Der Boden-Geo-Pfad ist als Rundweg in den Sperenberger Gipsbrüchen und den Klausdorfer Tongruben angelegt. Er hat eine Länge von etwa zwölf Kilometern. Durch die Verbindung mit anderen Wanderwegen können Sie auch weitere Sehenswürdigkeiten entdecken und bewundern.



Sperenberger Gipsbrüche

Auf dem Weg informieren Schautafeln und begehbare Bodenprofilgruben über landestypische und landschaftsspezifische Böden. Die Tafeln geben Auskunft über deren Aufbau, Eigenschaften, Entwicklung und ihre Verbreitung in Brandenburg, über mögliche Nutzungsformen und die Gefährdung des Bodens. Sie bekommen außerdem Einblicke in die geomorphologischen Besonderheiten dieses Gebietes.

Auf Böden steht, auf Böden geht und baut man. Böden - das ist die Alltagserfahrung - sind für Menschen nützlich. Aber nicht jeder hat sie in ihrer Vielfalt, Farbigkeit, ihren bizarren Mustern und mit all ihren Wurzelgängen und Lebewesen schon einmal betrachten können. Das war bisher Sache von Bodenkundlichen und Botanikern. Mit dem Boden-Geo-Pfad im Landkreis Teltow-Fläming wird der Boden nun auch für Sie erlebbar.

### Rundweg Boden-Geo-Pfad



### Wozu das Ganze?

Im Vordergrund steht die Vermittlung von bodenkundlichem und geologischem Wissen, das mehr Verständnis für unsere Umwelt und den achtsamen Umgang mit der begrenzten Ressource Boden fördern möchte. Mit dem Boden-Geo-Pfad soll der Wert und die Bedeutung dieses Naturgutes vermittelt werden. Zugleich wird auf die geologischen und regionalen Besonderheiten eingegangen.

### Böden brauchen unseren Schutz

Fruchtbare Böden sind Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Zugleich leisten sie einen Großteil der stofflichen Ab- und Umbauprozesse in der Natur. Sie sind Filter und Speicher von Wasser und Stoffen, Lagerstätte für Bodenschätze, Grundlage für Land- und Forstwirtschaft und ein Archiv der Natur- und Kulturgeschichte. Böden sind empfindliche Systeme und anfällig für alle Formen von Belastungen durch den Menschen. Veränderungen im Boden laufen langsam ab und sind meist schwer erkennbar. Sind Schäden eingetreten, können sie oft nur mit hohem Aufwand und in langen Zeiträumen behoben werden. Ziel des Bodenschutzes ist, die Leistungsfähigkeit des Bodens nicht zu beeinträchtigen, um seine Funktion als ökologische und ökonomische Lebensgrundlage in Zukunft zu erhalten.



Gipsfelsen

### Station 2: Sperenberger Gips



Diese Station vermittelt Wissen über die Entstehung des Gips und die Geschichte des Gipsabbaus in Sperenberg. Im Gipsbruch 2 entstand 1867 das damals **tiefste Bohrloch der Welt** mit 1271,45 Metern Tiefe.



Aussichtsturm auf dem Gipsberg

### Station 3: Bodenentwicklung



Auf dem Gipsberg informiert eine Tafel über die Bodenentwicklung. Ein Aussichtsturm gibt Ihnen die Gelegenheit, die reizvolle Landschaft zu betrachten.



Blick auf Sperenberg

### Station 4: Parabraunerde

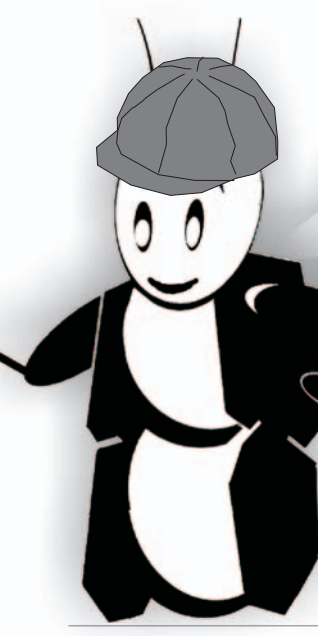


Hier erwartet Sie ein verarmter Bodentyp mit seinem Profil. Sie erfahren, warum es ihn dort gibt, welche Eigenschaften er besitzt und wie er genutzt wird.

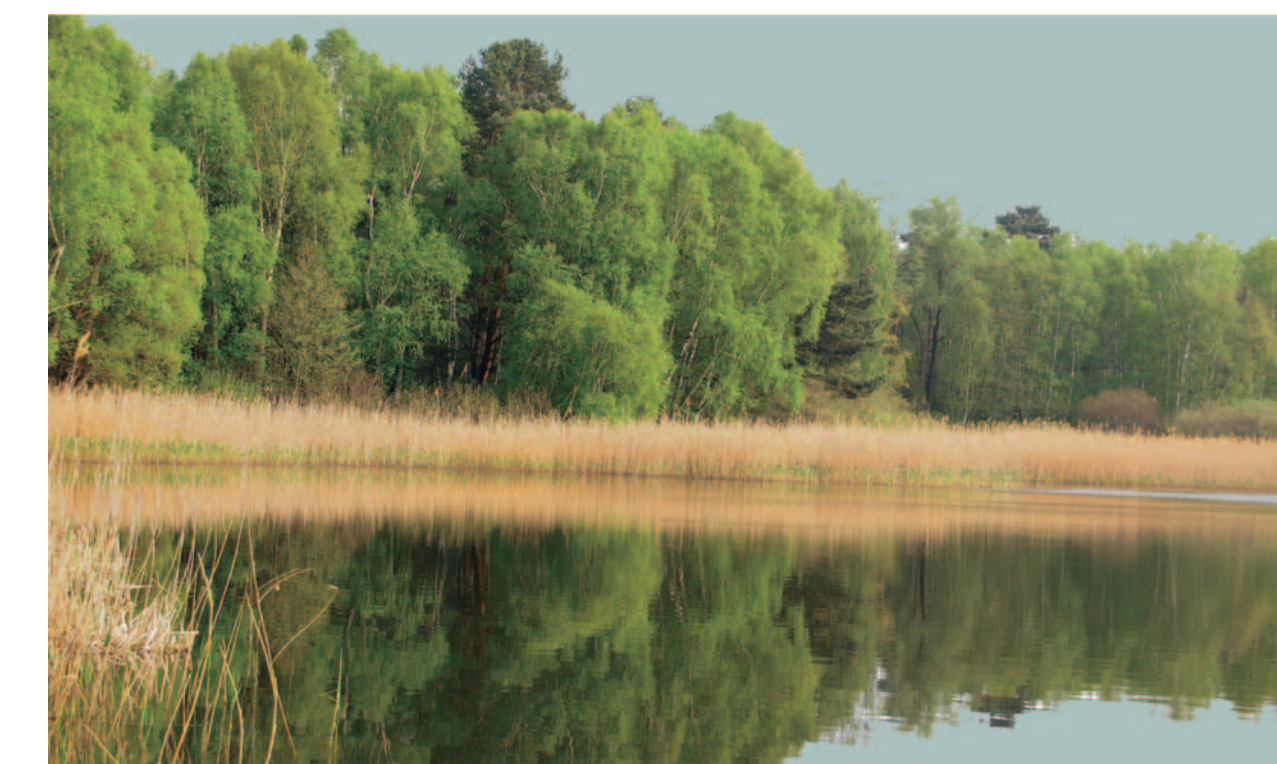


Blick zum Hangfuß; Acker bei Sperenberg

### Station 5: Kolluvium



Hier stelle ich Ihnen einen mächtigen Bodentyp vor. Sie erfahren, warum es ihn dorthin verschlagen hat, welche Eigenschaften er besitzt und wie man ihn nutzt.



Blick auf das Faule Luch

### Station 6: Niedermoor



Besuchen Sie den wasserliebenden Typen, den Moorboden! Erfahren Sie, wie der Mensch durch seine Tätigkeit auf Moore einwirkt und warum Moore ein wichtiges Element unserer Landschaft sind!



Kiefernwald am Faulen Luch

### Station 7: Rostbraunerde



Besuchen Sie den sauren Bodentypen, die Rostbraunerde, und erfahren Sie mehr über Bodenversauerung, Rostflecken und Podsolierung!

### Guter Rat

Die zwei Teilbereiche, Klausdorfer Tongruben und Sperenberger Gipsbrüche, können jeweils einzeln erkundet werden. Planen Sie eine Laufzeit von 4 bis 5 Stunden für den gesamten Weg ein. Der Lehrpfad kann selbstständig erkundet werden. Es ist Ihnen freigestellt, wo Sie mit Ihrer Entdeckungsreise beginnen. Bequemes Schuhwerk wird empfohlen.

Folgen Sie dieser Markierung:



Begleitend zum Boden-Geo-Pfad gibt es eine Broschüre, die ergänzendes Hintergrundwissen vermittelt. Sie liefert Ihnen Informationen zu Themen des regionalen Bodenschutzes, der Bodenentwicklung, der Geologie, der Geschichte und zu vorkommenden Pflanzen- und Tierarten im Bereich des Boden-Geo-Pfades. Außerdem enthält sie Informationen zur Station 8 (Erdfall), an der keine Infotafel steht.

An den Bodenprofilen können Sie sich den Boden genau anschauen. Es werden Vorschläge für eigene Aktivitäten gegeben und Anleitungen zur Bodenuntersuchung vermittelt.



Am Gipsbruch 1

Auch Führungen werden angeboten, um das Wissen zu vertiefen. Die Broschüre kann in der Sperenberger Heimatstube, beim Verein pro Mellensee oder an den Stationen der Erlebnisbahn erworben werden. Führungen können beim Förderverein Heimatstube Sperenberg e. V. gebucht werden.

### Für Kinder und Jugendliche

Für die jüngeren Besucher gibt es auf jeder Tafel ein eigenes Fenster. Dort erfährt auch ihr Interessantes über den Boden. Es gibt Stationen, an denen ihr Böden sehen und anfassen könnt. Helft euren Eltern dabei, den Boden unter den Füßen besser zu verstehen! Es ist nicht alles Schmutz, was unter euren Füßen klebt. Und jetzt geht 's los!

Übrigens, habt ihr gewusst, dass jeden Tag rund 100 Hektar Boden, fast 150 Fußballfelder, für Siedlungen und Verkehr neu bebaut werden? Davon wird die Hälfte asphaltiert und versiegelt.